



Biographie Isabel Frey

Isabel Frey ist eine jüdische Sängerin und politische Aktivistin und widmet sich hauptsächlich jiddischen Revolutions- und Widerstandsliedern. In ihrer Suche nach einer säkularen und politisierten jüdischen Identität in der Diaspora stieß sie auf die Tradition und die Musik der jüdischen Arbeiter*innenbewegung, mit der sie auf die heutige Politik Bezug nimmt.

Die gebürtige Wienerin wuchs in einer säkularen jüdischen Familie auf. Schon von klein auf begann sie jüdische Lieder zu singen, von Festtagslieder und liturgischen Gesängen bis hin zu israelischen Volksliedern. Nach ihrer Matura ging sie ein Jahr nach Israel und arbeitete dort im Sozialbereich sowie in sozialistischen Kibbuzim. Danach zog sie nach Amsterdam und studierte Soziologie und Politikwissenschaften. In dieser Zeit engagierte sie sich politisch für diverse soziale Bewegungen: Hochschulpolitik, Anti-Rassismus, Wohnpolitik, Feminismus und Klimaschutz.

Die zufällige Entdeckung jiddischer Revolutionslieder eröffnete ihr die Möglichkeit, ihre jüdische und politische Identität durch die Musik zu verknüpfen. Sie studierte jiddische Lieder ein, begleitete sich selbst mit der Gitarre und spielte so auf diversen Demonstrationen und anderen politischen Aktionen in Holland. Im Dezember 2018 spielte sie ihr erstes Solo-Konzert mit jiddischen Revolutions- und Widerstandsliedern in Wien.

Seither ist sie sowohl auf der Bühne als auch auf der Straße regelmäßig zu hören. Besonders bekannt wurde sie durch ihre Deutsche Version des anti-zaristischen Protestliedes „Daloy Politsey/Nieder mit HC“, welches als Hymne der Wiener Donnerstagsdemos gegen die ÖVP-FPÖ-Regierung ausgerufen. Damit trat sie am 18. Mai, 2019, am Tag nach dem Ibiza-Skandal bei der Kundgebung am Wiener Ballhausplatz vor rund 5000 Demonstrant*innen auf.

Im Dezember 2019 nahm Isabel Frey ihr erstes Solo-Album mit jiddischen Revolutions- und Widerstandsliedern auf. Das Debut-Album „Millenial Bundist“ wird voraussichtlich im Herbst 2020 erscheinen.

Beschreibung des Programms

In ihrem Solo-Programm singt Isabel Frey meist alleine mit Gitarre, aber manchmal auch mit musikalischer Unterstützung jiddische Revolutions- und Widerstandslieder. Ihr Repertoire umfasst neben bekannten auch teils sehr unbekannte jiddische Volkslieder, die sie anhand von Archivaufnahmen oder Transkriptionen arrangiert und interpretiert und teils auch übersetzt oder nachdichtet. Vor jedem Lied erzählt Isabel Frey ein bisschen etwas über den historischen Kontext der Lieder sowie auch den Bezug zur heutigen Politik. Die meisten Lieder stammen zwar aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, doch viele der Themen wie Ausbeutung, Migration oder staatliche Repression sind heute noch mindestens genauso relevant wie damals.

Manche ihrer Lieder stammen direkt von dem jiddischen Proletariat und klagen über schlechte Arbeitsbedingungen oder rufen zu Streik auf. Andere Lieder stammen aus dem jüdischen Widerstand gegen die Nazis und der Partisaner*innennbewegung. Gleichzeitig versucht die junge Künstlerin das jiddische Revolutionslied neu zu definieren, indem sie bekannte jiddische Volkslieder zeitgenössisch politisch interpretiert, zum Beispiel in Bezug auf #metoo.